

Bereits im Vorwege der mit Spannung erwarteten, ersten Ergebnisse der Pro Farmer Crop Tour sickerten Meldungen durch, wonach die Bewertungen deutlich schlechter ausfallen könnten, als in den Jahren davor. Und so kam es dann auch. In Ohio wurden die Erträge für den Mais mit 180,18 bushel um 5,51 unter denen des Vorjahres und 4,13 unter dem Schnitt der vergangenen drei Jahre geschätzt. Bei den Bohnen in Ohio wurden auf einer Fläche von 3x3 Fuß 1.197,25 Schoten gezählt, vor einem Jahr waren es noch 1.287,28 und im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre 1.256,71. Die Zahlen für das bei Mais und Bohnen generell schwächere South Dakota lagen entsprechend bei 149,09 bushel, minus 25,09 bzw. minus 13,61 bushel per acres. Bei den Bohnen 945,98, zu 1.188,45 und 1.075,78 Schoten. Die Bewertung der Bestände durch das USDA nahm bei den Bohnen um 1% auf 61% gut bis sehr gut und beim Mais auf 60% gut bis sehr gut ab, dies war im Vorwege erwartet. Weiter gab es die Zahlen zu den physischen US-Ausfuhren in der Woche bis zum 13. August. Diese waren mit 270.201 mto um etwa ein Drittel rückläufig, mit 40,036 mio.mto müssten in den verbleibenden zwei Wochen dieser Saison noch 1,334 mio.mto exportiert werden, um das Ziel des USDA für diese Saison zu erreichen. Laut Nopa wurden im Juli in den USA 216,647 mrd bushel (5,896 mio.mto) Sojabohnen verarbeitet, das waren 1,1% mehr als im Juni und 10,7% mehr als im Juli 2025. Händler und Analysten hatten jedoch mit 221,509 gerechnet. Trotz der gestiegenen Produktion nahmen die Bestände an Sojaöl in den USA ab. Mit 1,360 mrd.pounds - 616.896 mto, zum 31.07., lagen diese um 9,4% unter denen vor einem Monat und 1,3% unter denen von vor einem Jahr. Die Prognosen der Händler und Analysten lag bei 1,459 mrd.pounds. Diese geringen Bestände, das feste Rohöl und Meldungen zum Import Indiens beflügelten das Sojaöl zusätzlich. Verzögerungen von Lieferungen an Sonnenblumenöl aus dem Schwarzen Meer könnten die Importe an Sojaöl im August um 46% auf 620.000 mto ansteigen lassen, auch für September werden Importe von bis zu 600.000 mto erwartet. Auch beim heutigen elektronischen Handel wirken diese Meldungen nach und die Vorzeichen sind durch die Bank fester. Das 60-tägige Abkommen zwischen den USA und dem Iran ist abgelaufen. Das macht zwar nicht wirklich einen Unterschied, veranlasst den US-Präsidenten aber wieder zu verbalen Rundumschlägen. Auf den Kurs des US-Dollar hat dies keinen direkten Einfluss, auch wenn die Mehrzahl der Analysten mehrfach betont haben, dass ein längerer, intensiverer Konflikt im Nahen Osten den Dollar eher stärkt.

Bras. SojaschrotPELL, 46% Prot. - fob Brake

